



»SEEPFERDCHEN 28« – KESER HOLLANDIA 35 CLASSIC

Adretter Auftritt

Die Bootscharter Keser GmbH kann rechtzeitig zum Saisonstart auf eine aus 30 Yachten bestehende Leihschiff-Flotte verweisen. Zu den ganz frischen Mietobjekten zählt die getestete »Seepferdchen 28«.

Die 11,20 m lange »Seepferdchen 28« ist ein rundum gefälliges Charterboot



1. Der Steuerstand auf dem Achterdeck bietet eine tadellose Rundumsicht
2. In der winkeligen Pantry sind alle relevanten Küchengeräte vorhanden
3. Auf einer modernen Charteryacht darf ein Bord-TV natürlich nicht fehlen ...
4. Die zu öffnenden Bullaugen lassen sich mit Mückengittern komplettieren
5. Blick in den zweckmäßig eingerichteten Salon der »Seepferdchen 28«
6. Elektrische Toiletten zählen heutzutage fast schon zum Standard
7. Sehr gut untergebracht fühlt man sich in der geräumigen Heckkabine
8. Auch das Vorschiffzimmer wartet mit einer bequemen Doppelkoje auf



Unsere 11,20 m lange und 3,55 m breite Testyacht ist eines von aktuell acht Keser-Booten mit dunkelblau lackiertem Rumpf – kombiniert mit der schneeweißen Decksolorierung, der als Stilelement gedachten Wieling und dem ebenfalls dunkelblauen Fahrverdeck sieht der stählerne Verdränger vom Typ Keser Hollandia 35 Classic richtig schneide aus. Und gibt sich erst bei genauem Hinsehen als Charterschiff zu erkennen. Wie eingangs erwähnt, tummeln sich im Fuhrpark von Boots-charter Keser mittlerweile 30 »Seepferdchen«. Dass es sogar eine »Seepferdchen 31« gibt, lässt sich mit der dauerhaften Nichtvergabe der Nummer 13 erklären. Firmenchef Mike Keser reagierte mit der nochmaligen Vergrößerung seiner Flotte auf die nach wie vor sehr erfreuliche Buchungssituation, die sich auch in der neuen Saison fortzusetzen scheint. Schon jetzt im März muss man nämlich »mit dem Kompass arbeiten«, um speziell in den Sommermonaten eines der praxisgerecht ausgestatteten Mietboote für die gewünschte Zeit zu reservieren.

Die **Erstwasserung** der »Seepferdchen 28«, mit der wir an einem sonnigen Herbstwochenende auf der Spandauer Havel und auf dem Wannsee unterwegs waren, erfolgte im Juni 2015. Dass in nur vier Monaten fast 400 Motorstunden

zusammenkamen, spricht für die hervorragende Auslastung der adrett designten Motoryacht. Selbstverständlich darf sich der Kunde auf ein völlig neuwertiges Charterboot gefasst machen, das optimal für eine zwei- bis vierköpfige Crew geeignet ist. Wenn sich sechs Personen an Bord einquartieren, wird es für unseren Geschmack relativ eng, zumal die Saloncouch dann des Nachts in eine Bedarfsdoppelkoje umfunktioniert werden muss.

Bevor wir uns gleich näher mit den Praxisqualitäten des etwa elf Tonnen verdrängenden Knickspanthers beschäftigen, hier zunächst einige Informationen über den Testboot-Lieferanten. Die 2009 gegründete Bootscharter Keser GmbH verteilt ihre gepflegten Wasserwander-yachten auf drei verkehrsgünstig gelegene Basen. Neben dem weithin bekannten Firmensitz am Fuße der Berlin-Spandauer Freybrücke unterhält man Stützpunkte im brandenburgischen Töplitz, einem Ortsteil von Werder an der Havel, und – unweit des südlichen Müritz-Ufers – im mecklenburgischen Rechlin. Von dort kann der Freizeitskipper, falls kein amtlicher Befähigungsnachweis vorhanden ist, auch mit der sogenannten Charterbescheinigung in See stechen. Ab Töplitz wäre das, so Mike Keser, auf Anfrage möglich, wenn der Törn in Richtung der Stadt Brandenburg verlaufen soll. Voraussetzung für die Erteilung des

Charterscheines, der prinzipiell nur für die Dauer des Bootsurlaubs gilt, ist eine dreistündige Einweisung in Theorie und Praxis anhand eines festgelegten Protokolls – einhergehend mit der Einrichtung einer überschaubaren Kostenpauschale in Höhe von 90 Euro.

Obwohl es sich bei unserer Testkandidatin um eine Kesersche Eigenmarke handelt, stammen diese schöne Yacht und ihre stählernen Schwesterschiffe selbstredend aus niederländischer Fertigung. Als verantwortliche Bauwerk wurde eine renommierte niederländische Werft beauftragt. An welchem Standort das Boot im Saisonverlauf stationiert ist, wird sich zeigen, da mitunter auch One-way-Chartertouren mit dem damit verbundenen Wechsel des Übernahmehafens gebucht werden. Als wir in Spandau an Bord gehen, hat das freundliche Keser-Bootspflege-Team gerade seine Arbeit beendet, so dass sich das Mietobjekt pieksauber und geruchsneutral präsentiert. So soll es sein. Die Einweisung dauert in diesem Fall nur drei Minuten – weniger versierte Skipper werden logischerweise bis ins Detail mit der Handhabung und Technik ihrer schwimmenden Urlaubsherberge vertraut gemacht. Der Bordrundgang beginnt auf dem Achterdeck, das man, über den 47 cm tiefen Hecksteg kommand, über eine backbordseitige Treppe



mit beleuchteten Stufen und Niro-Geländer betritt. Das mehrteilige Fahrverdeck mit knapp 200 cm Stehhöhe eignet sich bestens als Wind-, Regen- und Sonnenschutz. An zentraler Stelle befindet sich der Kommandostand, der erwartungsgemäß mit einer hydraulischen Ruderanlage, Bug- und Heckstrahlern, einem kleinen Raymarine-Plotter und den erforderlichen Überwachungsinstrumenten inklusive Sumlog und Echolot ausgestattet ist. Dass das steil stehende

Vetus-Sechsspeichenruder mit 50 cm Durchmesser achteinhalb Umdrehungen zwischen den Lenkansschlägen benötigt, finden wir ein bisschen viel, doch man gewöhnt sich daran. Die 82 cm breite Skipperbank verfügt über eine klappbare Rückenlehne, so dass sie in Sekundenschnelle zum Bestandteil der achterlichen Sitzgruppe avanciert, um die das Laufdeck herumführt. Im Salon nehmen wir eine lichte Höhe von 196 cm zu Protokoll und vermerken,

CHARTERBOOT-TEST



1

1. Platz für gesellige Runden auf dem Achterdeck der Hollandia
2. Die Eberspächer-Dieselheizung sorgt für wohlige Wärme an Bord
3. Selbstverständlich sind die erforderlichen Fender vorhanden
4. Die Gangbordbreite von 40 bis 49 cm ist ein echter Pluspunkt
5. Der sechszylindrige Solé-Diesel mobilisiert 69,9 kW (95 PS)



2



3



4



5

das das Mobiliar aus sauber eingepasstem hellem Eichenholz gefertigt ist. Die mit einem vanillefarbenen Kunstlederbezug versehene Sitzgarnitur wird durch eine an Backbord positionierte Zusatzbank und den höhenverstellbaren Tisch ergänzt. Nette Details sind die einzeln zu schaltenden LED-Deckenspots und der im Schrank versteckte Flachbild-TV mit einer 54-cm-Bildschirmdiagonale.

Nun werfen wir einen Blick auf die winckelig angeordnete, 73 cm unterhalb der Salonebene inszenierte Küchenabteilung. Diese ist, wie es sich für eine moderne Charteryacht gehört, mit einem vierflamigen Gaskocher, dem 90 Liter

fassenden Vitrifrigo-Kühlschrank, einer Niro-Spüle sowie einer Mikrowelle bestückt. Weitere gängige Leihschiff-Accessoires wie ein Toaster und eine Kaffeemaschine sind ebenso vorhanden wie das vollständige Geschirr- und Bestecksortiment. Unsere Stippvisite wird in der 193 cm hohen Bugkabine fortgesetzt. Hier gibt es eine Doppelkoje von 200 x 195 cm mit unterlüftenden Lattenrosten und 13 cm dicken Komfortmatratzen. Überdies sind zwei große Kleiderschränke, ein Heizungsausgang und vier Bullaugen vorhanden, von denen sich zwei öffnen lassen. Das angrenzende Bad mit einer Grundfläche von 105 x 85 cm birgt ein elektrisches WC nebst Waschbecken

und Spiegelschrank sowie eine separierte Duschzelle, wobei der Abstand zwischen Boden und Decke mit 196 cm konstant bleibt. Eine besonders einladende Atmosphäre herrscht im achterlichen Bereich der zweckmäßig eingerichteten Wohnlandschaft. Gemeint ist die Heckkabine, die eine 196 x 160 cm messende Koje beherbergt. Umrahmt wird die leider nicht unterlüftete Schlafstatt von zahlreichen Fächern und Schränken, so dass es kein Problem wäre, hier neben der persönlichen Garderobe auch noch jede Menge Proviant für die kommenden Tage an Bord zu bunkern. Das quadratische Klappfenster am Kopfende ist mit einem Insektengitter plus Jalousie versehen, in

Verbindung mit gleich vier zu öffnenden Bulleyes kann daher von einer einwandfreien Belüftung gesprochen werden. Dusche und E-Toilette sind bei einer einheitlichen Höhe von 188 cm räumlich voneinander getrennt – grundsätzlich ist das eine sehr angenehme Lösung.

Kommen wir nun abschließend auf die Fahr- und Manöviereigenschaften des KnickspanTERS im Keser-Hollandia Kostüm zu sprechen. Angetrieben wird der 35-Fuß-Verdränger von einem Solé-Diesel, der als Sechszylinder-Reihenmotor ausgelegt ist und aus fünf Litern Hubraum 69,9 kW (95 PS) generiert. Der spanische Selbstzünder sondert be-

reits mit eingelegtem Gang und 2,5 Knoten als kleinste Geschwindigkeit ein recht sonores Laufgeräusch ab. Die auf einem japanischen Mitsubishi-Block basierende Maschine nimmt willig Gas an und benötigt lediglich 1.100 min⁻¹, um genügend Schub für ein Spazierfahrttempo von fünf Knoten zu erzeugen. Ab etwa 1.800 Touren pro Minute und gestoppten 7,2 Knoten baut sich eine ansehnliche Bugwelle auf, und wer aufs Ganze geht, der bringt die sehr stabil wirkende »Seepferdchen 28« bei 2.450 min⁻¹ nach kurzem Anlauf auf 8,3 Seemeilen in der Stunde (15 km/h). Das Rangierverhalten der auch von einem Motorboot-Neuling leicht zu handhabenden

Holland-Yacht stellt sich als mustergültig heraus. Mithilfe der stets einsatzbereiten Einparkassistenten wird die Liegeplatzsuche in der Marina demnach zur leichten Übung. Was denn der Spaß kostet, möchten Sie jetzt bestimmt wissen. Die Antwort lautet wie folgt: In der Vor- und Nachsaison gibt es das Boot zu einem, wie wir meinen, sehr fair kalkulierten Wochenpreis in Höhe von 1.199 Euro. Während der heißen Phase in den Sommerferien zahlt man für einen siebentägigen Bordaufenthalt voll konkurrenzfähige 2.099 Euro.

Text & Fotos: Peter Marienfeld

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 11,20 m

Breite: 3,55 m

Durchfahrthöhe: 2,65 m bis 3,70 m

Tiefgang: 0,90 m

Gewicht: 11.000 kg

CE-Kategorie: C

Indienststellung: Juni 2015

Max. Personenzahl: 8

Kojenzahl: 4 (+2)

Brennstofftank: 500 l

Wassertank: 500 l

Septiktank: 500 l

Baumaterial: Schiffbaustahl

Motorisierung: Solé-Sechszylinder-Einbaudiesel, Typ SM-105, Leistung 69,9 kW (95 PS), in Verbindung mit einem Wellenantrieb

Höchstgeschwindigkeit: 8,3 Knoten (15 km/h)

Brennstoffverbrauch: Durchschnittlich 3 bis 4 Liter Diesel pro Stunde (Angabe der Firma Bootscharter Keser)

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Hydraulische Ruderanlage, Bug- und Heckstrahler, Ruderstandsanzeige, Leinen- und Fendersatz, Bootshaken, Warmluftheizung, Warmwasserversorgung, Innenausbau in Eiche, mehrteiliges Cabrio-Verdeck, umlaufende Wieling, komplettes Ankergeschirr, getrennte Sanitäräume vorne und achtern, jeweils mit elektrischer Toilette, Hecksteg mit Badeleiter, 220-Volt-Landanschluss mit Ladegerät, Rettungsweste für jedes Crewmitglied, Verbandskasten, Radio mit CD-Player, Flachbild-Fernseher, Küchenzeile mit vierflamigem Gasherd, 90-Liter-Kühlschrank, Spüle, Toaster, Mikrowelle, Kaffeemaschine, Signalhorn, Fernglas, Taschenlampe

BUCHBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Revierkundiger Skipper (250 € pro Tag), Bettwäsche (12 € pro Person), Handtuchsatz (8 € pro Person), Bordfahrrad (35 € pro Woche), Beiboot (180 € pro Woche), Einweisung inklusive Charterbescheinigung (90 €), Endreinigung (90 €), Pkw-Stellplatz am Anleger (20 €)

CHARTERPREISE (ZUZÜGLICH BETRIEBSKOSTEN NACH VERBRAUCH)

Vor- beziehungsweise Nachsaison: ab 1.199 € pro Woche
Hauptsaison: bis 2.099 € pro Woche

ZULÄSSIGES FAHRTGEBIET

Mecklenburgische Seenplatte, schiffbare Gewässer in Berlin und Brandenburg (andere Reviere sind auf Anfrage möglich)

WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG

Bootscharter Keser GmbH

Am der Havel 38

14542 Werder an der Havel, Ortsteil Töplitz

Tel. 030-3620800

www.bootscharterkeser.de

Heckansicht: Die backbordseitige Treppe verbindet Badesteg und Achterdeck

